

Buchbesprechungen

Religionswissenschaft – Philosophie – Fundamentaltheologie

Edmaier, Alois: Die Philosophie der Gegenwart. (Christ in der Welt, III. Reihe 8. Bd.) Pattloch, Aschaffenburg 1970. Kl.-8°, 134 S. – Paperback DM 5,50.

Im vorhinein darf gesagt werden, daß das vom Verfasser, Professor für Geschichte der Philosophie und praktische Philosophie an der Phil.-Theol. Hochschule in Eichstätt, im Vorwort angekündigte Vorhaben, »auf knappem Raum einen ersten Eindruck von den bedeutendsten philosophischen Strömungen in unserer Gegenwart« zu vermitteln und »dabei ... nicht nur eine hinreichend gute Information« zu geben, »sondern auch ... (den) Blick für die geschichtliche und logische Entfaltung der Probleme« zu schärfen, wohl gelungen ist. Neben dem umfassenden Sachwissen des Verfassers ist dies vor allem durch die klare und übersichtliche Darstellungsweise bedingt.

Die Vielfalt heutiger Denkrichtungen wird systematisch nach ihren epistemologischen Grundtendenzen in drei Kapitel geordnet. Im ersten Kapitel werden unter dem Gesichtspunkt »der empirischen Erfahrung und dem darauf sich gründenden Wissen« als dem »einzig möglichen Weg zur Wirklichkeitserfassung« Materialismus, Pragmatismus, Logischer Positivismus, Neurealismus und

Strukturalismus zusammengefaßt. Vom »unmittelbaren Erleben der dynamischen Wirklichkeit und seiner Interpretation als Grundansatz des Philosophierens« ergibt sich die zweite Hauptgruppe mit der Lebensphilosophie, dem Existenzialismus und dem Dialogischen Denken. Die »Identität von Denken und Sein« als oberstes philosophisches Prinzip charakterisiert schließlich eine dritte Richtung, der der Verfasser den Neorealismus, die Phänomenologie und die wiederbelebte christliche Philosophie in der Neuscholastik zurechnet.

Natürlich muß sich der Verfasser vielfach mit der Anführung der einzelnen Namen begnügen, wobei kaum einer von Bedeutung ohne Erwähnung bleibt, doch weiß er auch in wenigen Strichen das Wesentliche der jeweiligen philosophischen Richtungen herauszustellen und zugleich durch kritische Anmerkungen auf »systemimmanente Schwächen« hinzuweisen. Besonders hervorzuheben sind die Ausführungen über den Logischen Positivismus, den englischen Neorealismus (Wittgenstein, Russell), den Strukturalismus und die Dialogiker (Ebner, Rosenzweig, Buber, Marcel). In Bezug auf die Neuscholastik wird die Krise, in der sie sich gegenwärtig befindet, nicht verschwiegen, zugleich aber auch auf ihre bleibenden Verdienste hingewiesen. Ein ausführliches Namens- und Sachregister und ein Verzeichnis der wichtigsten einschlägigen Literatur vervollständigen den Wert des vorliegenden Büchleins, das sowohl für den Fachphilosophen als auch für jeden, der sich um das Verständnis der geistigen Situation der Gegenwart bemüht, von großem Nutzen ist.

Bamberg

Jakob Fellermeier